

Gemeindebrief März-April 2012

GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



GKR-KLAUSUR

+++ Seite 4

ERSTER „ABEND DER BEGEGNUNG“

+++ Seite 6

TAUFEN IN DER OSTERNACHT

+++ Seite 13

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion
Über Ihre Beiträge zum
Gemeindeleben freuen
wir uns. Namentlich ge-
zeichnete Beiträge geben
die Meinung des Autors
wieder. Wir behalten
uns Kürzungen vor. Ihre
Beiträge können Sie im
Gemeindebüro abgeben
oder an folgende Adresse
senden:

redaktion@ev-kirche-biesdorf.de

Bei digitaler Versendung
verzichten Sie bitte auf das
PDF-Format.

Bitte beachten Sie den

**Anzeigen- und Redaktions-
schluss:**

08. April 2012.

(Änderung vorbehalten)

Mediadaten finden Sie
unter:

www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des
Gemeindebriefes

GNADENLICHT erscheint im
Mai 2012.

Redaktion: *Katrin Stein,
Petra Stüber,
Katja Widmann,
Wolfram Geiger*

Gestaltung: *Katrin Stein,
Katja Widmann*

Titelbild

Foto: Gemeindebilderarchiv

Primel

Wir verwenden chlorfreies Papier.

INNERLICHT

Andacht

DEUTLICHT

Bericht aus dem GKR
GKR-Klausur

GEMEINDELICHT

Erster „Abend der Begegnung“
Der Kreativkreis – Ein Rückblick
Gemeindejahresplanung Teil 1
Neues aus dem Schneckenhaus

STREULICHT

Gedanken des ökumenischen Helferkreises
Termine in unserer Gemeinde
Ökumenisches Forum

KIND+JUGENDLICHT

Termine und Aktuelles
JG im Schnee – Ein Rückblick

FÜRSORGLICHT

Hilfe vor der Tür
Der Rumänienkreis berichtet

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

LEBENSLICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

FACKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

ÖFFENTLICHT

Adressen und Kontakte

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

Wir laden herzlich ein zu weiteren Gottesdiensten

03

04

06

07

09

10

11

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für alle.

(Markus 10,45)

Sich mal wieder verwöhnen lassen: den Kopf nach hinten in die Mulde des Beckens legen. „Ist es so warm genug?“ Das Wasser rauscht warm durch die Haare, die Finger massieren die Kopfhaut, beharrlich kreisen sie und lassen mich genussvoll die Augen schließen. Ach, könnte das nicht länger gehen! Und dann nachher das gleichmäßige Geklapper der Schere. Nichts Bedrohliches, sondern einfach nur geschehen lassen. Sich anvertrauen, sich hingeben – den flinken Händen beim Friseur.

Dienstleistungsgewerbe. Die Menschen lassen sich gern bedienen. Auch wenn wir nicht gern vom Dienen sprechen. Und wenn es unbedingt sein muss, dann nennen wir es Service.

Für viele ist es ein Teil des Berufes, anderen zu dienen mit ihren Fähigkeiten. Wir ahnen vielleicht gar nicht, wie viele Diener es tatsächlich gibt. Jeder Beamte, jede Beamtin geht nicht auf Arbeit, sondern in den Dienst. Sie stehen in einem besonderen Verhältnis zum Staat oder zur Kirche – den beiden einzigen Institutionen, die verbeamteten dürfen, die ihre Mitarbeiter in den Dienst berufen und sie nicht einfach anstellen.

Ist das noch zeitgemäß? Vielfach wird es verneint. Dafür gibt es gute Gründe.

Ebenso gute Gründe sprechen aber auch dafür, diese Form beizubehalten.

Und wenn einer ausgedient hat, dann gehört er zum „alten Eisen“. Dann ist sein Dienst beendet.

Jesus Christus ist das ganze Gegenteil davon – ein ewiger Jungbrunnen. Einer, der noch nicht zum „alten Eisen“ gehört, sondern der uns helfen kann, in Würde zu altern. Einer, der noch lange nicht ausgedient hat, sondern uns immer noch durch die Haare fahren kann. Einer, der jedem, der will, das Wasser der Taufe über den Kopf laufen lässt und ihn verwöhnen will. Nicht den Kopf verdrehen, sondern massiert. Uns auf neue Gedanken bringen kann, uns entspannen lässt, wenn wir es nötig haben. Uns die Last von der Schulter nimmt.

Es gehört nicht viel dazu. Man muss sich nur ihm anvertrauen, sich ihm in die Hände geben. Hingebungsvoll ist er dann für uns da, uns zu dienen. Warum nur lassen wir uns so selten von ihm verwöhnen? Er ist das größte und wertvollste Geschenk, das Gott uns gebracht hat. Darum: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen (Markus 16,15).

Zum Friseur geht man meist erst dann, wenn man sich selbst nicht mehr erkennen kann. Zu IHM kann man jeden Sonntag gehen – kostenlos. Und wer will, sogar noch öfter. Lassen Sie sich von ihm bedienen.

*Das wünscht Ihnen
Ihr Wolfram Geiger*

DEUTLICH

Bericht aus dem GKR

GKR-SITZUNG IM DEZEMBER 2011

Im Dezember gibt es traditionsgemäß eine gemeinsame Sitzung von GKR und Beirat. Dazu lädt der GKR ein (diesmal in das GMZ Nord) und sorgt für etwas vorweihnachtliche Stimmung mit Plätzchen, Stollen und Glühwein – ein Dankeschön für die treue und verantwortungsvolle Arbeit der Beiratsmitglieder.

Zuvor gab es jedoch auch noch eine verkürzte Sitzung des GKR mit Diskussionen und Beschlüssen. Diese Entscheidungen richten sich besonders auf die komplizierte Situation durch die lange währende Erkrankung von Pfarrerin Pfeiffer. Es wird immer schwieriger, Vertretungen für Gottesdienste und Amtshandlungen zu finden. Das betrifft insbesondere die doppelten Gottesdienste bei dienstlicher Abwesenheit von Pfarrer Geiger (Rüsten, Tagungen, Urlaub etc.). Wenn sich diese Situation nicht ändert, werden wir bis zur Genesung von Frau Pfeiffer ab Ostern nur noch einen Gottesdienst anbieten können (in der Gnadenkirche). Die Gottesdienste der Methodistischen Gemeinde sind davon natürlich nicht betroffen. Wir hoffen sehr, dass dies alles nicht nötig sein wird und Frau Pfeiffer bald wieder ihren Dienst tun kann.

Ein weiterer Beschluss betrifft den Antrag auf die Einrichtung einer vollen Hausmeisterstelle. Die Zustimmung des Kirchlichen Verwaltungsamtes vorausgesetzt, könnte die Besetzung der Stelle schon im Februar 2012 erfolgen. Für die Arbeit in den drei Gemeindezentren wäre die Schaffung dieser Stelle ein großer Gewinn.

GKR-KLAUSUR

Im Januar ist traditionell die Klausur unseres GKR in Woltersdorf. In diesem Jahr waren auch die Mitarbeiter der Gemeinde eingeladen, das Wochenende mit uns zu verbringen. Diese Rüstzeiten verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen: Die Gastlichkeit des EC, „Begegnungs- und Bildungszentrums“ und die reizvolle Umgebung befördern offensichtlich das Arbeiten und Nachdenken. Dass es von Freitagabend bis Sonntagnachmittag pausenlos geregnet hat, haben wir natürlich alle beklagt – aber für die Kontinuität unserer Arbeit war das sehr förderlich.

Zwei Themen standen im Fokus dieses Wochenendes:

- (1) Das Nachdenken über ein gemeinsames „Leitbild“, das sich Mitarbeiter und GKR erarbeiten wollten, und
- (2) Die Sammlung von Gedanken über neue inhaltliche Ausrichtungen unserer Gemeindegemeinschaft.

Zum Leitbild:

Es war ein langer Weg über Befragungen zur Situation der Gemeinde und zum persönlichen Engagement (Freitagabend), über die Auflistung von gemeinsamen Grundüberzeugungen (Samstagvormittag), bis zur Formulierung des gemeinsamen Leitbildes. Manchmal schien es, als hätten wir irgendwie den „Faden“ verloren, doch letzten Endes resultierte aus den Diskussionen ein erster Entwurf, der schließlich in das folgende LEITBILD mündete:

Leitbild

Wir, die gewählte Leitung und die MitarbeiterInnen der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf, die wir in einem besonders vielschichtigen Wohnumfeld und inmitten einer zumeist nicht-christlichen Bevölkerung leben und arbeiten, geben uns das folgende Leitbild:

In Dankbarkeit, Vertrauen und Zuversicht fühlen wir uns zugehörig zur christlichen Gemeinschaft. Im Vertrauen auf Gott gibt unser Glaube uns Gelassenheit, die befreiend wirkt.

Unser Glaube verbindet uns und stärkt unsere Toleranz gegenüber Menschen mit anderen Sichtweisen. In unserer Gemeinde sorgen wir dafür, dass alle sich geborgen fühlen können.

Der Blick auf andere Menschen und deren Bedürfnisse motiviert jeden von uns, die Gemeinde aktiv zu gestalten und verantwortlich zu handeln, in dem wir dort tätig sind, wo wir gebraucht werden. Mutig gestalten wir die Zukunft und sind auf der Grundlage unseres Glaubens missionarisch tätig im Vertrauen darauf, dass die Kirche eine Zukunft hat. Deshalb sind wir Vorbild und geben weiter, was uns verbindet.

Wir, die Teilnehmer der Klausur, versammeln uns alle hinter diesen Worten und Sätzen. Sie sind kein Gesetz, aber die Messlatte, die wir bei all unseren Beratungen und Beschlüssen anlegen. Dieses Leitbild ist natürlich nichts Statisches – wir wollen kommenden Gemeindeleitungen mit auf den Weg geben, regelmäßig an diesem Leitbild zu arbeiten.

Zur inhaltlichen Ausrichtung:

Es ist in den vergangenen Monaten oft kritisiert worden, dass wir uns zwar intensiv mit den künftigen äußeren Bedingungen in unserer Gemeinde befassen, aber dass das Nachdenken über die inhaltliche Arbeit viel zu kurz komme. In Woltersdorf haben wir diesbezüglich einen Neuanfang geschafft: Wir haben in einem „Brainstorming“ zunächst einmal aufgelistet, wie unsere Gemeindegemeinschaft aktiver, kreativer und außenwirksamer werden kann. Damit ist natürlich erst ein ganz kleiner Schritt getan, aber wir wollen dieses Nachdenken in die Gemeinde tragen – die „Abende der Begegnung“ könnten ein gutes Forum für diese Diskussion sein.

Schließlich gab es auch noch eine GKR-Sitzung in Woltersdorf. Die wichtigsten Beschlüsse:

Ab Ostern werden wir – bis zur Genesung von Frau Pfeiffer – nur noch einen Gottesdienst (in der Kirche) anbieten. Die Einrichtung einer vollen Hausmeisterstelle wurde beim Kirchlichen Verwaltungsamt beantragt; der Finanzplan für das Jahr 2012 wurde diskutiert.

GEMEINDELICHT

Bericht aus dem GKR

GKR-SITZUNG IM FEBRUAR 2012

In der Februarsitzung mussten wir uns noch einmal mit der Einrichtung einer Ganztagsstelle für einen Hausmeister befassen. Unsere entsprechenden Beschlüsse vom Dezember und Januar mussten aus formalen Gründen „nachgebessert“ werden. Deshalb geht der Antrag auf die „Einrichtung einer Ganztagsstelle für Technische Dienste“ nun wieder an den Kreiskirchenrat. Hoffen wir, dass es diesmal endlich klappt. Der frühest mögliche Termin ist nun der 1. April 2012.

Im Mittelpunkt unserer Sitzung stand jedoch der Haushalt unserer Gemeinde für das Jahr 2012. Der Finanzausschuss legte einen mit dem Kirchlichen Verwaltungsamt (KVA) abgestimmten Haushaltsplan in Höhe der Einnahmen/Ausgaben von 1,48 Mio. Euro vor. Mit dieser Summe bewegt sich unser Haushalt in etwa auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Diese Summe klingt sehr, sehr groß. Zieht man davon aber die fixen Summen des Haushaltes ab – etwa für den Haushalt des Kindergartens (mehr als 500.000 Euro) und die Ausgaben zum innerkirchlichen Finanzausgleich (291.000 Euro), aber natürlich auch für die Gehälter unserer Mitarbeiter, für die Unterhaltung der verschiedenen Gebäude, für die Tilgung von Schulden (GMZ Süd), für Pflichrücklagen – dann verbleibt kaum echte „Bewegungsmasse“. Immerhin, in diesem Jahr kann (hoffentlich) der Anbau an die Kirche realisiert, die kleine Orgel im GMZ Süd repariert wer-

den (in den vergangenen Wochen gab es immer wieder schreckliche Heultöne), und das Geld reicht wohl auch noch für den Ersatz der brüchigen Stühle im Wintergarten (Süd).

Diskutiert wurde schließlich der bedauerliche Zustand unseres Gemeindebusses. 17 Jahre hat der Bus nun auf dem Buckel – und lange geht das nicht mehr gut. Immer häufiger ist der Bus defekt; zuletzt bei der Fahrt der JG nach Bayern. Wir müssen prüfen, ob die angesparten Rücklagen für den Bus zur Anschaffung eines neuen Gemeindebusses reichen ...

*für alle GKR-Artikel und den Klausurbericht
Ihr/Euer Wolf Siems*

+++++

ERSTER „ABEND DER BEGEGNUNG“

Der Geräuschpegel war schon beachtlich. Nach der Begrüßung und der Andacht von Pfarrer Geiger hatten sich die 30 Teilnehmer des ersten „Abends der Begegnung“ am 19. Januar 2012 viel zu erzählen. Auch nicht so oft im Gemeindeleben zu sehende Gäste waren sofort dabei. Das Gemeindeleben bietet so viele Themen, man konnte gar nicht alles erzählen. Die ausgezeichnete Stimmung bei kleinen Snacks und alkoholfreien Getränken ließ gar nicht erst die Frage aufkommen, ob man so weiter machen soll. Ganz klar: ein gelungener Abend! Viel Interesse fand auch die erste Zeichnung (Ansicht und Raumverteilung als Entwurf) für ein mögliches

Gemeindezentrum. Besonders über die Fassadengestaltung der Ergänzungsbauten gab es unterschiedliche Meinungen. Wolf Siems hatte viele Auskünfte zu geben.

Bedauerlicherweise war der Gemeindeteil Nord nur schwach vertreten.

Neugierig geworden? Einfach kommen!

Die nächsten Termine finden Sie im Gemeindebrief auf Seite 21. Sie sind ganz herzlich eingeladen!

Für Ihren GKR grüßt Jürgen Gaymann

+++++

DER KREATIVKREIS – EIN RÜCKBLICK

„Alles hat seine Zeit, und jedes Vornehmen unter dem Himmel hat seine Zeit“.

Diesen Vers aus dem Buch Prediger im 3. Kapitel stelle ich an den Anfang meiner Betrachtung.

Als Frau Anneliese Thieme im Jahre 1995 ihre Berufstätigkeit als Leiterin des Evangelischen Kindergartens Biesdorf beendete, wollte sie etwas Neues machen. Es sollte etwas Produktives sein, aber auch die Kommunikation sollte dabei nicht zu kurz kommen.

So entstand die Idee des „Kreativkreises“, der Handarbeiten anfertigen und zu Gunsten der Kirchengemeinde verkaufen würde. Aber auch andere Bedürftige sollten nicht zu kurz kommen.

Am 31. Juli 1995 beendete Frau Thieme ihre Arbeit im Kindergarten. Am ersten Mittwoch im September, es war der 6. September, traf sich bereits eine Gruppe von Frauen, welche nicht nur aus der

evangelischen Kirchengemeinde kamen, zur ersten Handarbeitsstunde. Bei diesem Mittwochstermin blieb es; nur in den Sommerferien wurde einen Monat lang ausgesetzt.

Was tat der Kreativkreis? Die erste Arbeit war die Anfertigung von Sitzkissen für die Kirche, die zu dieser Zeit noch die alte Holzbestuhlung hatte. Der Stoff wurde gespendet, das Polstermaterial aus den ersten Verkäufen bezahlt. Gearbeitet wurde teils an den Mittwoch Nachmittagen in der Gruppe, teils zuhause. Und so entwickelte sich ein gewisser Rhythmus der Arbeit, jeder brachte sich nach seinen Möglichkeiten ein.

Bei den Treffen wurde begutachtet, was „läuft“ und was nicht. Etwas Kopfzerbrechen verursachte die Absicht, neue Antependien für die Gnadenkirche anzufertigen. Nach reiflichem Überlegen verzichtete man auf die eigene Anfertigung, gab den Auftrag an eine Paramentenwerkstatt in Ludwigslust und bezahlte diesen mit den Erlösen aus den eigenen Handarbeiten. Auch das Lesepult in der Kirche stammt aus dieser Aktion, desgleichen Altardecken, der Osterleuchter und noch manch anderes.

Die Anfertigung der Handarbeiten ist das eine, die „Vermarktung“, der Verkauf das andere, schwierigere. Gemeindefeste und Basare bieten zwar eine Möglichkeit, aber das reichte nicht aus. So bestückte Frau Thieme jahrelang zur Orgelandacht einen Tisch mit den Ergebnissen der Kreativkreis-Arbeiten.

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Alle Umsätze erfolgten auf Spendenbasis. Das „Blütenfest“ im Park wurde zum jährlichen Höhepunkt, das Angebot war in den letzten Jahren mit originellen Holzarbeiten, Blumen- und Gemüsejungpflanzen angereichert. Selbst gekochte Marmeladen erwiesen sich als Zugartikel und wurden gern gekauft, während die traditionellen Handarbeiten immer weniger Absatz fanden.

Ohne die engagierte Arbeit von Frau Thieme, die keine Frauenhilfe, keinen Blindenkreis, keine Orgelmusik ohne Angebot ließ, wären nicht im entfernten die Umsätze erreicht worden. So sind im Laufe der Jahre einige Gelder zusammen gekommen. Es wurden neben den schon erwähnten materiellen Anschaffungen auch Gemeindegremien finanziell unterstützt, die Orgel in der Maratstraße mit einer Spende gefördert. Das letzte Förderprojekt ist der Anbau der Gnadenkirche, den der Kreativkreis mit knapp 3000,- Euro unterstützt. Das Wort aus Prediger 3 habe ich nicht unabsichtlich an den Anfang gestellt. Nach 16 Jahren fleißiger Tätigkeit für

die Gemeinde hat der Kreativkreis nun beschlossen, seine Tätigkeit einzustellen. Dessen Mitglieder sind eben auch 16 Jahre älter geworden. Man will den Kontakt nicht völlig abbrechen, aber ihn nurmehr auf ein zweckfreies Zusammenkommen beschränken.

Als „Schatzmeister“ habe ich den Kreativkreis die ganzen Jahre begleitet und ihn nach meinen Möglichkeiten unterstützt, wie es auch andere Ehemänner taten, die ihren Frauen mit eigenen Arbeiten halfen. Manche Mitglieder sind schon eher ausgeschieden; das zunehmende Alter und schwindende Sinneskräfte ließen „feine Handarbeiten“ nicht mehr zu.

Dieser Kreis hat im Rahmen seiner Möglichkeiten manches zum Gemeindeleben beigetragen und es bunter gestaltet, wofür den Frauen unser aller Dank gebührt. Aber da sie ja nicht von der Oberfläche verschwunden, sondern weiter in der Gemeinde tätig sind, werden wir sicher noch die eine oder andere „Kreativität“ bewundern können.

Horst Rubin

ANZEIGE

Versichern • Schützen • Vorsorgen

Von unserer günstigen Kfz-Versicherung, Sach- und Hausratversicherung über Krankenzusatzversicherung bis zur Altersvorsorge – bei mir finden Sie alles aus einer Hand! Rufen Sie einfach an – ich berate Sie gern:

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin
Paarmannstraße 34 • 15732 Schulzendorf
Telefon 033762 41155 • beate.toepfer@bruderhilfe.de

 **BRUDERHILFE PAX**
FAMILIENFÜRSORGE
Versicherer im Raum der Kirchen

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

GEMEINDE-JAHRESPLANUNG 2012/TEIL 1

MÄRZ

- 02.03. Weltgebetstag (15:00 Uhr GMZ Süd, 19:00 Uhr Kath. Kirche „Maria Königin des Friedens“)
- 04.03. Familiengottesdienst zur Kita-Bibelwoche (11:00 Uhr Kirche)
- 04.03. Konzert GMZ Nord 16:00 Uhr
- 15.03. Abend der Begegnung (Mitte)
- 18.03. Konzert GMZ Süd 18:00 Uhr
- 21.03. Oma- und Opatag in der Kita
- 23.-25.03. Rüstzeit der Christenlehre
1.-2. Klasse nach Waldsiedersdorf
- 24.03. Gartenaktion in Mitte und Süd
- 28.03. Elternnachmittag in der Kita
- 31.03. Gartenaktion im GMZ Nord

APRIL

- 01.04. Konzert GMZ Nord 16:00 Uhr
- 15.04. Lesung GMZ Süd 18:00 Uhr
- 19.04. Abend der Begegnung (Mitte)
- 22.04. Gemeindeversammlung

MAI

- 04.-06.05. Familienrüstzeit der Kita nach Waldsiedersdorf
- 04.-06.05. JG- und Konfi-Rüstzeit
- 06.05. Konzert GMZ Nord 16:00 Uhr

- 13.05. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
- 17.05. Himmelfahrt – Gottesdienst auf der Parkbühne
- 19.–20.05. Biesdorfer Blütenfest
- 24.05. 3. Elternsprechtag in der Kita
- 27.05. Konfirmation

JUNI

- 01.–02.06. Kita-Übernachtung
- 03.06. Goldene Konfirmation
- 05.–08.06. Vorschulrüste der Kita nach Waldsiedersdorf
- 08.–10.06. Familienwochenende mit den Familien der Vorschulkinder
- 15.06. 15:00 Uhr Sommerfest der Kita
- 15.-17.06. Chorfahrt
- 21.06. Abend der Begegnung (Mitte)
- 25.06.–
- 13.07. Sommerschließzeit der Kita

JULI

- 13.–15.07. Rüste der Frauen nach Woltersdorf zur Vorbereitung des Mirjamgottesdienstes

Der 2. Teil folgt in unserem Gemeindebrief Gnadenlicht im Juli/August 2012.

GEMEINDELICHT

Neues aus dem Schneckenhaus



Nachdem wir die ersten Wochen des neuen Jahres hinter uns haben, können wir sagen: Langweilig war es ganz sicher wieder nicht.

In den ersten Wochen kämpften wir mit einem sehr hohen Krankenstand (an manchen Tagen schrumpften wir auf die Hälfte des Teams). Ende Januar beruhigte sich die Lage wieder. Wenn wir kranke Kinder in der Kita haben, sind auch wir Erwachsenen nicht immun gegen die vielfältigsten Keime!

In diesem Jahr feierten wir in unserer Kita erstmalig keinen Fasching. Wir führten viele intensive Gespräche mit Kindern und Eltern und bereiteten sie so schon über ein dreiviertel Jahr darauf vor. Wir bemerkten bereits in den vergangenen Jahren, dass gerade einige der jüngeren Kinder an diesem Tag immer wieder große Angst vor dieser ungewohnten Situation, den vielen verkleideten Kindern, aber auch ErzieherInnen und dem damit verbundenen Trubel hatten. Unsere Befürchtung ist, dass gerade die neu aufgenommenen Einjährigen all dies besonders schwer verkraften. Um jedoch dem Verkleidungsbedürfnis der Kinder nachzukommen, führten wir einen monatlichen Verkleidungstag ein, den die Kinder mit zunehmendem Eifer und großer Freude nutzen.

Ein Höhepunkt im Februar sind unsere Kinderbibelwochen, die wir mit einem **Familiengottesdienst am 04. März** in

der Gnadenkirche abschließen. Thematisch geht es in diesem Jahr um die **ARCHE NOAH**. Die Ergebnisse dieser spannenden und intensiven Zeit können Sie dann wie gewohnt im Gottesdienst erleben. Wir freuen uns, Sie am 04. März zu sehen!

Ein besonderer Höhepunkt für unser Team waren zwei Fortbildungstage, die wir in der Heimbildungsstätte der Caritas in Bad Saarow am 10./11. Februar verbrachten.



Wir beschäftigten uns dort intensiv mit dem Thema Kommunikation. Unsere Kita-Fachberaterin Frau Wilhelm hat uns verschiedene Gesprächstechniken sehr praxisorientiert vermittelt, mit uns geübt und auch theoretisches Wissen aufgefrischt bzw. weitergegeben. Wir merken, wie wichtig so eine Teamfortbildung ist, damit gerade bei so einem grundlegendem Thema alle Mitarbeiter über die gleichen Grundlagen verfügen. Wir sind uns alle einig: Gern wieder!

So grüße ich Sie ganz herzlich im Namen des Schneckenhaus-Teams
Annette Bock

GEDANKEN DES ÖKUMENISCHEN HELFERKREISES IN DER MARATSTRASSE ...

... zu den „Überlegungen, ob es sinnvoll wäre, die Gemeindegemeinschaft in fernerer Zukunft in einem neuen Gemeindezentrum in Biesdorf-Mitte, auf dem Pfarrhof, zu konzentrieren“

Mit dem Entstehen des Neubaugebietes Marzahn und dem Zuzug tausender Menschen aus allen Teilen der DDR wurde am 1. Januar 1981 die evangelische Versöhnungsgemeinde Berlin-Marzahn gegründet.

Noch bevor die ersten Mieter der Neubausiedlung ihre Wohnungen bezogen, hatte sich eine ökumenische Arbeitsgruppe gebildet, die aus Pastoren und Laien der evangelischen, Evangelisch-methodistischen, baptistischen und auch der katholischen Kirche bestand. In ökumenischer Zusammenarbeit wurde der Besuchsdienst für die Menschen des neuen Stadtteils vorbereitet und durchgeführt.

Die neuen Marzahner Bewohner waren von unterschiedlicher sozialer und bildungsmäßiger Herkunft (Bauarbeiter, Lehrer, Ingenieure, Armee, Polizei, kinderreiche Familien ...), die meisten waren Atheisten. Aber es waren auch viele Christen darunter, die sich – angesprochen durch den regen Besuchsdienst – vorerst in Hauskreisen zusammenfanden.

1986 konnte dann in der Maratstraße endlich ein modernes Gemeindezent-

rum eingeweiht werden. Es wurde von Anfang an ökumenisch genutzt. Evangelische und Evangelisch-methodistische Christen, die ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Traditionen einbrachten, nutzten das Gemeindezentrum gemeinsam. Der Gemeindeaufbau war durch die rege missionarische Arbeit sehr erfolgreich, in verschiedenen Gruppen und Kreisen trafen sich die Gemeindeglieder. Das Jugendprojekt „HellMar“ etwa war sehr hilfreich und für den jungen Stadtbezirk besonders notwendig.

Die Fusion der Marzahner Versöhnungsgemeinde mit der Biesdorfer Gemeinde geschah 2004 hauptsächlich aus ökonomischen Gründen. Dabei waren sich die beiden Gemeinden der mentalen Unterschiede durchaus bewusst – eine große, finanziell gut ausgestattete bürgerliche Gemeinde mit jahrhundertelanger lokaler Kirchengeschichte und eine kleine junge, aber arme Gemeinde im atheistischen Umfeld.

Die demografische Entwicklung, der Rückgang der Kirchensteuern und fehlende andere Einnahmemöglichkeiten der Marzahner Versöhnungskirchengemeinde machten die Fusion und eine Umorganisation der Gemeindegemeinschaft zwingend notwendig.

Viele engagierten sich weiterhin freiwillig im Gemeindeleben und übernahmen Verantwortung. So konnte die Arbeit in den Gruppen und Kreisen erhalten und sogar ausgebaut werden. Die Gottesdienste sind erfreulich gut besucht.

STREULICHT

Gedanken des ökumenischen Helferkreises ...

Sie werden nach wie vor im Wechsel mit der Evangelisch-methodistischen Gemeinde verantwortet. Die durch den längeren Ausfall unserer Pastorin zwangsläufig entstehende Durststrecke versuchen wir temporär durch Andachten, z. T. verbunden mit einem Sonntagsfrühstück, zu überbrücken. Mit der erneuerten und umgebauten Orgel hat unser Kantor die kirchenmusikalische Arbeit in unserem Gemeindezentrum zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens und des Stadtbezirks ausgebaut. Viele Menschen wurden dadurch angesprochen, und es werden immer mehr. Nun stehen wir wieder vor wichtigen Entscheidungen und sind in großer Sorge, denn mit der vorgesehenen Zentralisierung der Gemeindearbeit in Biesdorf Mitte soll die Schließung unseres Gemeindezentrums verbunden sein. Das wird bedeuten, dass für die Marzahner Christen – und nicht nur für die Christen – ein wichtiger Anlaufpunkt, eine Begegnungsstätte, ein Ort der Verkündigung wegfallen wird. Auch die gelebte Ökumene mit der Evangelisch-methodistischen Kirche wird damit beendet sein. Aber gerade jetzt ist unser Gemeindezentrum (modern, hell und freundlich, in der letzten Zeit saniert: Malerarbeiten, Parkettbearbeitung, Stühle, Umbau der Orgel, Küchenerneuerung usw.) als Anlaufpunkt und Begegnungsstätte sehr wichtig, denn die demografische Entwicklung im Neubaugebiet Marzahn hat Besonderheiten. Während im Zentrum

Berlins die Mieten steigen und für viele unbezahlbar werden, nimmt der Zuzug von sozial schwachen Menschen, insbesondere von Familien mit Kindern, im Marzahner Neubaugebiet wieder zu – denn hier sind die Mieten noch bezahlbar. Dieser Trend ist seit ca. drei Jahren zu verspüren. Die Kommune beginnt, sich darauf einzustellen – der Bau neuer Schulen und Kitas wird geplant. Gerade hier und jetzt sind verstärkte missionarische Anstrengungen notwendig, um die Menschen im Marzahner Teil unserer Gemeinde zu erreichen. Das geht nicht oder nur sehr, sehr schwer, wenn die Gemeindearbeit ausschließlich in Biesdorf Mitte stattfindet.

Wir könnten resignieren, wörtlich „die Zeichen zurücksetzen“, uns zurückziehen ...

Könnte das Gemeindezentrum in der Maratstraße 100 aber nicht eine Klammer sein, die das alte Bies-Dorf mit der Neu-Stadt Marzahn verbindet?

Ein Ort gelebter Ökumene, offen für Zuwanderer und andere christliche Gemeinden?

Ort der Versöhnung zwischen „Eigenheimbesitzern“ und Menschen aus der „Platte“? – beides nicht diskriminierend gemeint!

Lasst uns gemeinsam überlegen: Es gibt Alternativen!

*für den ökumenischen Helferkreis
Martin Fugmann*

WELTGEBETSTAG 2012

In diesem Jahr steht das Land Malaysia mit seiner multireligiösen Situation im Mittelpunkt des Weltgebetsstages.

Im letzten Gemeindebrief konnten Sie ausführlich darüber lesen. Hier noch einmal alle Termine in unserer ökumenischen Gemeinde im Überblick:

FR | 02.03. | 15:00 UHR | GMZ SÜD

FR | 02.03. | 19:00 UHR | KATH. GE-

MEINDE „MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS“

+++++

MIDLIFE-KREIS | 05./26.03. UND 02.04. | 20:00 UHR

Die Aktiven des Midlife-Kreises und weitere Interessierte werden bis Ostern Taizé-Gesänge üben, die dann zur Osternacht am 07. April um 23:00 Uhr in der Gnadenkirche zu hören sind.

Wir sind fast alle Laiensänger und vertrauen darauf, dass unser Kantor, Herr Hillger, der das Singen leitet, das Beste aus uns heraus locken wird.

Das erste Treffen fand bereits am 13. Februar im Gemeindezentrum Süd statt. Im März und April treffen wir uns jedoch in der Gnadenkirche, um dem Gesang die richtige Stimmung zu verleihen und das Üben als Taizé-Andacht zu gestalten.

Wer Lust und Zeit hat, uns beim Singen zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

Interessierte melden sich entweder bei Wolfram Geiger (Telefon 51 06 18 97

oder unter w.geiger@ev-kirche-biesdorf.de) bzw. direkt bei Andreas Hillger (0172.3 23 33 11).

Katrin Stein

+++++

OSTERNACHT MIT OSTERFEUER | 07.04.2012 | 23:00 UHR



Auch in diesem Jahr laden wir ganz herzlich ein zur Osternacht!

Wir werden mit dem Osterfeuer vor der Kirche beginnen und dann in die dunkle Kirche einziehen, um sie zu erhellen.

Auf diese Weise wollen wir der Osterfreude den Weg bereiten – ein Weg vom Kreuz zur Auferstehung. Auch in diesem Jahr werden wir wieder einige junge Leute taufen, die sich nach fast zwei Jahren Konfi-Unterricht am Pfingstsonntag confirmieren lassen wollen.

Musikalisch werden wir die Osternacht mit Gesängen der Bruderschaft von Taizé gestalten – einfache Melodien und kurze Texte zum Mit-Summen und Einstimmen.

Ihr Wolfram Geiger

Am 19. Januar feierte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf ihren 4. Geburtstag mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche „Maria Königin des Friedens“ in der Biesdorfer Oberfeldstraße. Leider war diese Feier so spät geplant, dass sie mit dem 1. „Abend der Begegnung“ im alten Pfarrhaus Biesdorf kollidierte.

ACK M-H – bei dieser Abkürzung sträubt sich manchem das Gefieder. War da nicht einmal eine ACK („Arbeitsgruppe christliche Kreise“) bei den Wohnbezirks- und anderen Ausschüssen der Nationalen Front der DDR? Die gab es tatsächlich – aber das ist fast ¼ Jahrhundert her!

Es gab damals eine ACK in der DDR – so wie auch in der BRD. Bei ihr hatte die Partei aber nichts zu vermelden – weder in Ost noch in West!

Solche ACK gibt es bundesweit (und auf Länderebene) als Arbeitsgemeinschaft(en) Christlicher Kirchen in Deutschland. Die ACK in Brandenburg und Berlin hat sich den Namen „Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg“ gegeben. In ihm arbeiten 30 sehr unterschiedliche Kirchen zusammen – vom Erzbistum Berlin der Römisch-katholischen Kirche bis zur Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten im Gaststatus.

Neben den drei katholischen und vier von sechs evangelischen Kirchengemeinden in unserem Bezirk Marzahn-Hellersdorf sind drei Freikirchen, die Missionsärztlichen Schwestern und das Ökumenische Forum Marzahn Mitglieder der ACK M-H. Vorsitzende sind zur Zeit zwei Frauen aus

der katholischen bzw. der evangelischen Kirchengemeinde Marzahn. Unsere Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf ist seit Beginn dabei. Delegierter für die ACK ist Herr Martin Fugmann; Ökumenebeauftragte ist Frau Barbara Roskos. Einen informellen ACK – Arbeitskreis christlichen Kirchen – gab es seit Anfang der 80er Jahre im Bezirk Marzahn; in ihm arbeiteten neben den offiziellen katholischen, evangelischen und Freikirchen mehrere kleine christliche Gruppen zusammen.

Das Ökumenische Forum Marzahn begleitete über 20 Jahre diesen informellen ACK. Auch heute sieht es die Pflege und Entwicklung von Partnerschaften mit Gemeinden und Kirchen im eigenen Land und im Ausland, z. B. nach Indien zur Lutherischen Gossner Kirche, als seine Aufgabe.

Ernst-Gottfried Buntrock

ANZEIGE



Meißner & Walter

HÄUSLICHE PFLEGE

... mehr als gute Pflege!

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Soziale Betreuung
- Ergänzende Dienste
- Schulung pflegender Angehöriger
- Pflegeversicherung
- Pflegeberatung / Begleitung

Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft
Meißner & Walter GmbH
Alt-Biesdorf 71 A
12683 Berlin

Telefon 5 14 37 38
5 14 38 37
Telefax 5 14 68 76
www.meissner-walter.de

Bürozeiten: Mo. -Fr. 8 -17 Uhr

KIND+JUGENDLICHT

Junge Gemeinde, Christenlehre und Konfirmandenunterricht

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	montags	16:30 – 17:30 Uhr
Christenlehre 4. – 6. Klasse	mittwochs	17:30 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	dienstags	19:30 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	10.03. u. 21.04.	10:00 – 16:00 Uhr

JG IM SCHNEE – EIN RÜCKBLICK

In Franken gibt es viele Dörfer namens Dörflas. Meist bestehen sie auch nur aus drei Häusern. Haus Nr. 3 in Dörflas war denn auch die Adresse des CVJM-Hauses, in das wir gefahren sind. Uns empfing ein warmes, großes Haus mit viel Platz. Im Sommer hätte man sogar in der großen Scheune Kicker und TT spielen können. Die Scheune war aber nicht beheizbar. Und außerdem wollten wir auf den Ochsenkopf zum Snowboard- und Skifahren.

Helm auf, große Schuhe an den Füßen, dick eingepackt (bis auf einen, dem die kalten Temperaturen nichts anzuhaben schienen) sind wir mutig auf den Berg gegondelt. Ideale Pistenverhältnisse, breit und flach genug zum Lernen. Die, die schon fahren konnten, haben es den anderen beigebracht. Und am Ende konnten es eigentlich alle.

Nun gut: Einen Wermutstropfen gab es. Eine ausgekugelte Schulter musste im Krankenhaus nach einem Sturz geröntgt werden. Alles war heilgeblieben, aber trotzdem waren wir von da an ein

Mann weniger auf der Piste. Beißend war der Fahrtwind, gleißend die Sonne, Zehen und Finger extrem kalt bei minus 14 Grad.

Aber es gab Gelegenheit sich aufzuwärmen: Pommes auf der Hütte.

Was bei uns ging, ging bei dem VW-Bus leider gar nicht. Die Kälte war ihm wohl zu viel, die Batterie zu schwach – so dachten wir. Statt dessen musste der Anlasser gewechselt werden. Am Morgen der Rückfahrt hatte er aber trotzdem keine Lust. Zum Glück lag das Haus am Hang, war die Straße leicht abschüssig und die Kraft der Jungs noch ausreichend, um ihn anzuschieben. Wenn er fährt, dann fährt er. Aber bis dahin ...

Es war eine tolle Fahrt, und das gemeinsame Kochen und Essen, Spielen und Abhängen, Zocken und Pisteheizen ist einer Wiederholung allemal würdig. Nächstes Jahr gern wieder, vielleicht dann sogar in die Alpen? Wir sehen uns dann auf der schwarzen Piste ...

Wolfram Geiger

FÜRSORGLICH

Hilfe vor der Tür

Liebe Gemeindemitglieder, nun ist es vollbracht! Am 10. November 2011 wurde in der 4. Mitgliederversammlung des Vereins „Hilfe vor der Tür“ die neue Vorsitzende mit zwölf Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

Seit dem 1. Januar 2012 ist nun Frau Sabine Barchewitz Vorsitzende des Vereins, zuvor tätig als Stellvertretende. Frau Schauer bleibt mit Rat und Tat als Stellvertretung im Vorstand.

Das Amt der Kassiererin übernimmt Frau Kohlruss. Somit konnten wir das **Ehepaar Schmidt** von der sehr aufwendigen Arbeit entlasten. Ihnen **sei nochmals unser Dank ausgesprochen!**

Bei den Steuererklärungen wird uns in Zukunft Herr Reinhold unterstützen. Wer ist nun Sabine Barchewitz? Viele werden mich aus der Arbeit im GKR kennen. Seit vielen Jahren bin ich dort ehrenamtlich tätig. Den Mütterkreis in Biesdorf Süd besuche ich seit der Gründung, inzwischen bin ich Großmutter. Gemeinsam mit Frau Schauer gründeten wir die Initiative „Hilfe vor der Tür“. Wegen meiner Berufstätigkeit als Pflegedienstleiterin waren meine Aktivitäten im Verein begrenzt. Jetzt habe ich mein Rentenalter erreicht und kann der neuen Herausforderung und verschiedenen Aktivitäten gerecht werden.

Ich freue mich auf die spannende und helfende Arbeit und bitte Sie, uns dabei auch weiterhin zu unterstützen!

Auf diesem Wege möchte ich, auch im Namen aller Mitglieder des Vereins, **Frau**

Schauer für ihr großes Engagement und ihren persönlichen Einsatz in fast zehn Jahren **sehr herzlich danken!**

Bisher konnten wir 176 Spenden vergeben und Menschen in Nöten damit unterstützen. So haben schon einige Tausend Euro den Besitzer gewechselt. Ein besonderes Anliegen ist es, Eltern und ihren Kindern die Teilnahme am gesellschaftlichen und auch kulturellen Leben zu ermöglichen im Rahmen einer christlichen Umgebung und Erziehung. So sind besonders in der letzten Zeit finanzielle Zuwendungen für den Kindergarten, den Religionsunterricht und für Konfirmandenarbeit getätigt worden. Besonders aktuell ist Hilfe zu leisten in dieser kalten Jahreszeit. Wir wollen je eine Spende für die Obdachlosenhilfe und an eine Suppenküche überbringen. Sicher ist es nie genug!

Sie können uns gerne unterstützen durch Ihre Spenden, durch regelmäßige Beitragszahlungen oder auch aktiv bei den Trödelbasaren. Möchten Sie sogar aktives Mitglied des Vereins werden? Und für alle, die es bereits sind: Bitte denken Sie an die Beitragszahlungen für dieses Jahr. Vielleicht gibt es in Ihrer Nähe Menschen, die unsere Zuwendungen benötigen, sich aber nicht trauen, etwas zu sagen, oder gar nichts von uns wissen? Auch so können Sie uns helfen, indem Sie vermitteln. Trauen Sie sich!

Ich danke Ihnen herzlich und grüße Sie
Sabine Barchewitz
(Tel. 030.65 26 38 56)

Am 30. Januar 2012 traf sich der Rumänienkreis, um die Frühjahrsfahrt nach Aiud vorzubereiten.

Da wir im Herbst nicht gefahren sind, ist unser Rumänienboden gut gefüllt.

Bei der Beratung im Herbst wurde neben den Transportern der Gemeinde und dem Transporter der Firma Kuhfeld für das Frühjahr ein dritter Transporter in Aussicht gestellt. Diese könnten auch mit unseren jetzt vorhandenen Spenden gut gefüllt werden.

Doch leider werden wir wohl doch nur auf die zwei Transporter zurückgreifen können, wobei unser nun schon hochbetagter Gemeindebus mit fast 240.000 km eine beachtliche Fahrleistung erbracht hat. Vor unserer nächsten Fahrt muss er deshalb gut durchgecheckt und eventuell instand gesetzt werden. Das bedeutet natürlich erhebliche Kosten. Insofern wären wir für zweckgebundene Spenden unserer Gemeindemitglieder höchst dankbar.

Desweiteren würden wir uns freuen, wenn jemand uns noch ein Transportmittel für die Zeit vom 12.-17. April 2012 (Termin noch nicht endgültig) kostenlos zur Verfügung stellen könnte.

Apropos kostenlos: Die Wuhletal gGmbH-Psychosoziales Zentrum, welche hervorragende Arbeit bei der Integration Jugendlicher macht, stellt uns schon seit Jahren für unsere Transporte kostenlos einen Zweiachs-Hänger zur Verfügung. Dafür wollen wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken!

Joachim Benkert

Das Diakonie-Hospiz Lichtenberg sucht Menschen, die sich ehrenamtlich in der Sterbebegleitung engagieren möchten.

Wir kümmern uns um sterbensranke Menschen und deren Angehörige zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung oder auch im stationären Hospiz. Es hat sich gezeigt: Wenn jemand einfach da ist, einem zuhört, mit einem redet, spazieren geht, einem vorliest oder kleine Hilfestellungen übernimmt, dann fällt auch das Abschiednehmen und das Klarwerden mit dem Sterben ein wenig leichter. Einen solchen Dienst erbringen Hospizhelferinnen und -helfer, und dafür werden sie gut vorbereitet und erhalten selbst kontinuierliche Begleitung.

Im März 2012 beginnt ein neuer, kostenloser Kurs zur Vorbereitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diese Tätigkeit.

Wer sich für den Kurs interessiert und sich über Hospizarbeit näher informieren möchte, ist herzlich eingeladen, sich anzumelden.

Kontakt und weitere Informationen:

Pastor André-Sebastian Zank-Wins
(Hospizleitung)

Telefon: 030.54 72 57 00

Imme-Kathrin Bertheau (Sozialarbeit)

Telefon: 030.54 72 57 21

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung. Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Cembalokonzert

Sonntag | 04.03. | 16:00 Uhr

Es spielt Prof. Andreas Marti, Bern

Eintritt frei, Spende erbeten

Orgel und Gesang

Sonntag | 01.04. | 16:00 Uhr

Gitta Bormann (Sopran), Andreas Hillger (Orgel)

Eintritt frei, Spende erbeten

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

Konzert

Ensemble VentCordes

Sonntag | 18.03. | 18:00 Uhr

Eva Curth (Harfe), Stefan Klemm (Flöte)

Das renommierte Ensemble präsentiert Kompositionen des Barocks, der Romantik, des französischen Impressionismus sowie Werke der Gegenwart.

Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

Lesung

Sonntag | 15.04. | 18:00 Uhr

Peter Bause liest aus seinem Buch „Man stirbt doch nicht im dritten Akt! – Erinnerungen“

Der Biesdorfer Peter Bause ist ein bekannter Schauspieler; er trat in Rostock, Berlin und Hamburg auf. Im Fernsehen ist er in vielen Serien zu sehen, z.B. in „Unser Lehrer Doktor Specht“, „Praxis Bülowbogen“, „Liebling Kreuzberg“.

Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes nicht in der Internetausgabe

**Der Gerechte ist wie ein Baum,
gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.**

Psalm 1,3

VORANKÜNDIGUNG

GOLDENE KONFIRMATION | 03.06.2012

Auch in diesem Jahr sind alle Jubilare anlässlich ihres 50., 60., 65., 70., 75. (usw.) Jahrestages ihrer Konfirmation herzlich in die Gnadenkirche eingeladen.

Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.

SO EIN TAG, SO WUNDERSCHÖN WIE

HEUTE ..., so begann die Andacht für unsere Jubilarin. Wir hatten die große Freude, im Pfarrhaus den 100. Geburtstag von Frau H. zu feiern. Am 17. Januar konnte sie mit Familiengliedern und Freunden zusammen sein, diesen Tag in geistiger und körperlicher Frische erleben. Unser Chor brachte ihr ein Ständchen, das sie sichtlich erfreute. Wir wünschen ihr, dass sie mit Zuversicht und Dankbarkeit jeden neuen Tag erleben darf.

Anneliese Thieme

WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 27.03. u. 24.04. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 28.03. u. 25.04. | 15:00 Uhr

Lebensraum Biesdorf Debenzer Str. 44a
Mittwoch | 07.03. u. 04.04. | 17:15 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Montag | 19.03. u. 16.04. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 22.03. u. 26.04. | 15:15 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 28.03. u. 25.04. | 16:00 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste
sind herzlich eingeladen.*



FAKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

KIRCHLICH BESTATTET

wurde am 2. Februar Ursula Jänicke, die im Alter von 91 Jahren am 6. Januar 2012 gestorben ist.

PASTORALES TEAM WIEDER KOMPLETT

Am 12. Februar 2012 hat Ralf Würtz seinen Dienst als Praktikant auf unserem Bezirk begonnen. Sein Dienst geschieht im Rahmen einer 50%-Stelle und ist hauptsächlich auf die Gemeinde Mitte bezogen. Wir begrüßen Ralf Würtz sehr herzlich auf unserem Bezirk, wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst und freuen uns, dass das pastorale Team wieder komplett ist.

BEZIRKSKONFERENZ

MO | 19.03.2012 | 19:00 UHR

Die Bezirkskonferenz unseres Gemeindebezirkes wird im **Gemeindesaal der Christuskirche** in Berlin-Kreuzberg stattfinden.

JÄHRLICHE KONFERENZ IN BERLIN

12.–15.04.2012 | BERLIN-KREUZBERG

Die Konferenz steht unter dem Thema „**und ihr sollt auch leben**“. Sie beginnt mit einem Gottesdienst am 12. April um 11:00 Uhr in der Christuskirche Kreuzberg und endet mit einem Sendungsgottesdienst für alle Berliner EmK-Gemeinden am 15. April um 10:00 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche am Blücherplatz.

FINANZBERICHT 2011

Das zurückliegende Jahr war in finanzieller Hinsicht wieder ein schwieriges, aber auch ein erfolgreiches Jahr. Dank des großartigen Engagements unserer kleinen Gemeinde konnten wir unter dem Strich alle finanziellen Verpflichtungen schaffen. Allen, die mit ihren Beiträgen, Kollekten und Spenden dazu beigetragen haben, gebührt ein herzliches Dankeschön.

Hier sind die wichtigsten Zahlen aus dem Finanzbericht, der am 19. März der Bezirkskonferenz vorliegen wird:

Einnahmen	<i>Plan 2011</i>	IST 2011	Ausgaben	<i>Plan 2011</i>	IST 2011
Monatsbeiträge	8.500,00	7.770,00			
Kollekten	2.775,00	2.331,74	Umlage	8.360,00	8.360,00
Sonderopfer	1.000,00	540,00	Bewirtschaftung	3.800,00	3.488,99
Spenden	2.000,00	2.030,00	Verwaltung	410,00	193,40
Büchertisch	1.200,00	1.115,00	Gemeindearbeit	950,00	877,84
Sonstige Einnahmen	1.000,00	1.100,00	Büchertisch	1.200,00	1.248,73
Summen	<i>15.475,00</i>	14.886,74		<i>14.720,00</i>	14.168,96

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

GMZ NORD · Maratstraße 100	Wochentag	Uhrzeit
Elterntreff	Di 06.03. u. 03.04.	16:30 Uhr
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Seniorentreff	Mi 21.03. u. 18.04.	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	Do 01.03. u. 12.04.	16:00 Uhr
Mittwochscafé	Mi 07.03. u. 04.04.	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Chor)	jeden Freitag	18:15 Uhr
Seniorengymnastik 60 Plus	jeden Montag	10:00 Uhr
EG-Singers	fällt bis auf weiteres aus	18:15 Uhr

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Frauenhilfe	Mi 14.3. u. 11.04.	14:30 Uhr
Abend der Begegnung	Do 15.03. u. 19.04.	19:00 – 21:00 Uhr
Blindenkreis	Mi 28.03. u. 25.04.	14:30 Uhr
CMB (Christliche Mitte Biesdorf)	tel. bei Herrn Hillger erfragen	18:00 Uhr

GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Kirchenchor	jeden Dienstag	19:30 Uhr
Handglockenchor	jeden Dienstag	17:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Mütterkreis	Do 01.03. u. 05.04.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Fr 30.03. u. 27.04.	20:00 Uhr, Kontakt Fam. Siems, Tel. 030.5 14 63 06
Seniorenkreis	Di 20.03. u. 17.04.	15:00 Uhr
Begegnungscfé	Di 06./13./27.03. u. 03./10./24.04.	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Mi 07./21.03. u. 04./18.04.	15:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Mittwoch	14:00 Uhr
MidlifeKreis (siehe Artikel Seite13)	Mo 05./26.03. u. 02.04.	20:00 Uhr

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM
K/GO

Abendmahl
Gottesdienst mit parallelem Angebot für Kinder
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

*

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt-Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str. 165
04. März <i>Reminiszere</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka ^{AM} *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{Taufe} Familiengottesdienst zum Abschluss der Kita-Bibelwochen	
11. März <i>Okuli</i>	09:30 Uhr N.N.	11:00 Uhr N.N.	
18. März <i>Lätare</i>	09:30 Uhr Pastor D. Straka *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	09:30 Uhr Pfarrer Geiger *
25. März <i>Judika</i>	09:30 Uhr Pfarrer Geiger *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	
01. April <i>Palmarum</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM}	09:30 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM}
05. April <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Uhr Pfarrer Geiger Tischabendmahl		19:30 Uhr Pfarrer Geiger Tischabendmahl

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

K/GO

*

Abendmahl

Gottesdienst mit parallelem Angebot für Kinder

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein

zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADEKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str. 165
06. April <i>Karfreitag</i>	09:30 Uhr Pastorin U. Minor ^{AM} *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM}	
07. April <i>Osternacht</i>		23:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM} Taufe. Osternacht mit Osterfeuer	
08. April <i>Ostersonntag</i>		11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM}	
09. April <i>Ostermontag</i>	09:30 Uhr Osterfrühstück		09:30 Uhr Osterfrühstück
15. April <i>Quasimodogeniti</i>		11:00 Uhr Lektor N.Springer	
22. April <i>Misericordias Domini</i>	09:30 Uhr Pastorin U. Minor [*]	11:00 Uhr Pfarrer Geiger gemeindeversammlung	
29. April <i>Jubilate</i>		11:00 Uhr Pfarrer Geiger	
06. Mai <i>Kantate</i>	09:30 Uhr Herr Andreas Risse [*]	11:00 Uhr Pfr.i.R. Michael Wohlfahrt	